

Zeitschrift: Mensuration, photogrammétrie, génie rural
Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) =
Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF))
Band: 73-M (1975)
Heft: 4

Rubrik: Veranstaltungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Prix d'enregistrement par participant: 30 \$ US
Prix d'enregistrement par accompagnant: 10 \$ US
Les intéressés voudront bien envoyer leur inscription

préliminaire avant le 31 mars 1975 à l'adresse mentionnée ou à Bernard Kaiser, Hofmattweg 39, 4144 Arlesheim.
B. Kaiser

Schweizerische Gesellschaft für Photogrammetrie

Internationale Gesellschaft für Photogrammetrie

**Symposium der Kommission VI
(Berufsbild, Ausbildung)**

Unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Z. Sitek hält die Kommission VI ihr Symposium vom 15. bis 17. Mai 1975 in Krakau (Polen) ab. Folgende Themen stehen auf der Tagesordnung:

1. Ausbildung von Photogrammetern in Entwicklungsländern
2. Die Rolle der Fachzeitschrift im Berufsleben des Photogrammeters
3. Organisation der photogrammetrischen Ausbildung in verschiedenen Ländern
4. Organisation der photogrammetrischen Produktion in verschiedenen Ländern

Die ersten zwei Punkte erscheinen zum erstenmal auf der Tagesordnung einer Kommission und versprechen eine interessante Tagung.

**XIII. Internationaler Photogrammetrikongress
Helsinki, Finnland, 11. bis 23. Juli 1976**

**Anmeldung für die Ausstellung und für den
Ausstellungskatalog**

Mit dem Rundschreiben 2 lädt das Ausstellungskomitee alle Interessenten zur Teilnahme an der Ausstellung ein. Dazu einige Einzelheiten:

Ausstellung: Sie ist wie gewohnt in eine kommerzielle Ausstellung, eine Ausstellung der IGP-Mitglieder und eine wissenschaftliche Ausstellung gegliedert.

Als *Neuigkeit* sollen in der kommerziellen Ausstellung neben den Instrumentenfirmaen auch photogrammetrische Dienstleistungsorganisationen Aufnahme finden.

Im kommerziellen Teil sind Standeinheiten von 3×4 m zum Preis von Fr. 250.-/m² mit kostenlosen Rück- und Seitenwänden erhältlich.

Mitglieder der IGP (zum Beispiel die Schweizerische Gesellschaft für Photogrammetrie) erhalten eine erste Ausstellungswand von $2,5 \times 2,5$ m gratis, die zweite zum Preis von sFr. 300.- und alle weiteren für sFr. 500.- pro Stück.

Die gleichen Bedingungen gelten für selbständige Forschungsinstitute im wissenschaftlichen Teil.

Ausstellungskatalog: Jeder Aussteller wird automatisch in das Ausstellerverzeichnis des Katalogs aufgenommen. Im dreisprachigen Textteil beträgt der Preis sFr. 1000.- pro Seite. Der Aussteller ist für die Übersetzung selbst verantwortlich. Inserate kosten sFr. 1550.-/Seite und geben Anrecht auf zwei Textseiten in allen drei Sprachen.

Anmeldetermin: für Ausstellung und Katalog: 31. Mai 1975

Einsendetermin für Texte und Werbematerial ist der 30. Juni 1975. Anmeldeformulare und Ausstellungsreglemente können beim Sekretär SGP, R. Knöpfli, Eidgenössische Landestopographie, Bern, bezogen werden.

Veranstaltungen

**Praktische Ausbildung für Geometerkandidaten
in Photogrammetrie**

Die Schweizerische Schule für Photogrammetrie-Operateure, St. Gallen, führt vom 2. bis 27. Juni 1975 einen Kurs durch, wo den Ingenieur-Geometer-Kandidaten Gelegenheit geboten wird, die praktischen Arbeiten an den Stereokartiergeräten zu erlernen und zu üben. Das Kursgeld beträgt Fr. 400.-. Interessenten werden gebeten, sich bei der Schuldirektion bis zum 30. April 1975 schriftlich anzumelden unter Angabe, ob für die Unterkunft die Vermittlung der Schule gewünscht wird.

Der Besuch des Kurses wird als Praxis im Sinne des «Reglements über Ausbildungspraxis für Ingenieur-Geometer und praktische Ingenieur-Geometer-Prüfung» vom 11. Mai 1973 angerechnet.

Anmeldung an: Schweizerische Schule für Photogrammetrie-Operateure, Rosenbergstrasse 16, 9000 St. Gallen, Telephon (071) 23 23 63.

Der Vermessungsdirektor:
i. V. Ch. Broillet

**Kurs für Architektur-Photogrammetrie
in St. Gallen**

Die Schweizerische Schule für Photogrammetrie-Operateure in St. Gallen (SSPO) organisiert unter dem Patronat von Herrn Prof. Dr. Albert Knöpfli, Direktor des Instituts für Denkmalpflege der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, einen dreitägigen Kurs für Architektur-Photogrammetrie.

Behandelt werden die theoretischen und praktischen Aspekte der Arbeitsmethoden für Aufnahme und Ausmessung von Baudenkmalern für Zwecke der Denkmalpflege, der Restaurierung und des Kulturgüterschutzes. Der Kurs ist mit einer Geräte- und Beispielausstellung verbunden. Er findet in der Zeit vom 5. bis 7. Mai 1975 in St. Gallen statt. Je nach Anzahl der Interessenten und Wünsche wird der Kurs auch in französischer Sprache abgehalten beziehungsweise in englischer Sprache wiederholt. Die Kurskosten betragen (inklusive Vortragsunterlagen) Fr. 200.-. Technische Leitung des Kurses: Prof. Dr. H. Kasper. In- und ausländische Referenten. Die ersten beiden Kurstage dienen vornehmlich der Einführung für Photogrammeter, Denkmalpfleger usw. Der dritte Tag ist für Erfahrungsberichte und Diskussionen vorgesehen.

Anmeldung und Auskünfte: Frau V. Köppel, Weststrasse 40, CH-8003 Zürich, Telephon (01) 33 01 38.

Geodätische Woche Köln 1975

Vom 22. bis 28. Mai 1975 findet in Köln die Geodätische Woche 1975 statt. Als Veranstalter zeichnen: Deutscher Verein für Vermessungswesen (DVW), Deutscher Marscheider-Verein (DMV), Deutsche Gesellschaft für Kartographie (DGfK), Deutsche Gesellschaft für Photogrammetrie (DGPh), Bund der öffentlich bestellten Vermessungsingenieure (BDVI). Das sehr interessante Fachprogramm bietet eine Fülle von Referaten über Probleme der Geodäsie, Kartographie, Photogrammetrie, Flurbereinigung, Automation und Grundstücksdatenbanken. Ferner wird über das Berufsrecht der öffentlich bestellten Vermessungsingenieure unter europäischen Aspekten gesprochen. Neben dem Fachprogramm findet eine geodätische Fachaussstellung statt, und es ist Gelegenheit geboten, an Exkursionen teilzunehmen.

Teilnahmegebühr: gesamte Tagung: 50.– DM. Tageskarte: 20.– DM. Eine Begleitperson frei. Exkursionen zusätzlich.

Letzter Anmeldetermin: 7. Mai 1975

Auskunft und Anmeldung: Arbeitsausschuss Geodätische Woche 1975, D-5000 Köln 1, Brückenstrasse 19, Liegenschaftsamtsamt.

Photogrammetrische Woche 1975 in Stuttgart

Als Fortbildungsseminar für im Beruf stehende Photogrammeter und als Forum des internationalen Erfahrungsaustausches sind die Photogrammetrischen Wochen längst zu einer feststehenden Einrichtung geworden. Nach dem grossen Interesse, das die zum ersten Male in Stuttgart durchgeführte 34. Veranstaltung dieser Reihe im Jahre 1973 fand, laden die Veranstalter turnusgemäss erneut in die baden-württembergische Metropole ein zur 35. Photogrammetrischen Woche

vom Montag, 8. September

bis Samstag, 13. September 1975.

Nachdem der «Senior der Photogrammetrischen Wochen», Herr Prof. Dr.-Ing. E. h. K. Schwidofsky, Karlsruhe, um Entlastung gebeten hat, liegt die *wissenschaftliche Leitung* in den Händen der Herren Prof. Dr.-Ing. F. Ackermann, Stuttgart, und Dr.-Ing. H.-K. Meier, Oberkochen.

Im Hinblick auf den XIII. Internationalen Photogrammeter-Kongress im nächsten Jahr in Helsinki erschien es den Veranstaltern angebracht, zunächst eine vorläufige Bilanz zum gegenwärtigen Stand der verschiedenen photogrammetrischen Techniken zu ziehen und danach einen Ausblick auf die wichtigsten Entwicklungstendenzen zu versuchen. Als Schwerpunktthemen der etwa 18 Vorlesungen anerkannter in- und ausländischer Fachleute wurden deshalb gewählt:

– *Gegenwärtiger Stand der Photogrammetrie und Fernerkundung*

– *Aufnahmetechnik und Bildauswertung*

– *Rechnergestützte Stereokartierung*

Darüber hinaus wird am Eröffnungstage über

– *neue photogrammetrische Instrumente*

referiert. Für die Simultanübersetzung der Vorträge in deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache stehen bewährte Fachdolmetscher zur Verfügung.

Vorfürhrungen und Übungen

an photogrammetrischen Instrumenten

sind an drei Nachmittagen vorgesehen.

Besondere Einladungen zur 35. Photogrammetrischen Woche ergehen noch durch die Veranstalter. Anfragen sind zu richten an

Universität Stuttgart

Institut für Photogrammetrie

D-7000 Stuttgart 1, Postfach 560, Keplerstrasse 11 oder Carl Zeiss

Abteilung für Geodäsie und Photogrammetrie

D-7082 Oberkochen/Württ., Postfach 1360/1380

Anmeldeschluss ist der 15. Juli 1975.

Berichte

Ausbildung in amtlicher Vermessung

Gedanken zur öffentlichen Aussprache des Instituts für Geodäsie und Photogrammetrie der ETH Zürich, 16. Januar 1975

Das Anliegen des Institutes und des Referenten, Prof. Dr. H. Matthias, war, die praktizierenden Ingenieur-Geometer am Aufbau der Vorlesung «Grundbuchvermessung» gedanklich zu beteiligen. Da entsprechende schweizerische Publikationen fehlen, schien es nützlich, die grundlegende Übersicht von Prof. Matthias in diesem Heft zu veröffentlichen. Den meisten Teilnehmern am Gespräch waren diese Unterlagen vorher zugestellt worden.

Für die Aussprache war viel Zeit eingeräumt worden; man befasste sich vorerst kritisch mit der Bezeichnung «Amtliche Vermessung»; attraktivere Bezeichnungen wurden jedoch keine vorgeschlagen. Mehr als eine Reihe von zusätzlichen Wünschen für weitere Vorlesungen ergab sich leider aus der Diskussion nicht. Ich erlaube mir deshalb einige persönliche Bemerkungen.

Nicht nur an der ETH Zürich arbeitet man intensiv daran, Ausbildungsziele für den Hochschulingenieur zu formulieren. In solchen Zielsetzungen liest man unter anderem etwa folgendes:

- Kenntnis der wichtigsten wissenschaftlichen Grundlagen technischer Anwendungen;
- Entwicklung der Fähigkeit zielgerichtet (ingenieurmässig!) zu denken und vorzugehen;
- Entwicklung der Fähigkeit, Probleme zu erkennen und diese klar zu formulieren;
- Entwicklung technischer Phantasie;
- Entwicklung der Erkenntnis, dass zunächst nicht überschaubare Probleme lösbar sind;
- Entwicklung der Fähigkeit, sich notwendige Grundlagen und Informationen selbst zu beschaffen.

Die Aufzählung ist nicht abschliessend. Aber sicher ist, dass nicht das Erlernen einer Menge von fachspezifischem Wissen an der Spitze steht. Die Ausbildung darf, kann und soll nicht an dem beurteilt werden, was der Ingenieur unmittelbar nach seiner Diplomierung kann, sondern daran, wieviel Absolventen nach fünf oder zehn Jahren – dank einer guten Grundausbildung – gute Ingenieure geworden sind. Oder glaubt man wirklich, dass jemand dazu verurteilt sei, ein schlechter Ingenieur zu bleiben, weil er das eine oder andere an der Hochschule